

## Bestimmung des Immunglobulin G (IgG) gegen Nahrungsmittel

### Ergebnisbericht – aktualisierte Fassung

#### Recherche

**Datum der Erstrecherche:** 21.04.2011

**Datum der Aktualisierungsrecherche:** November 2014

#### **PICO-Fragestellung:**

Population: Personen mit Verdacht auf Nahrungsmittelallergie

Intervention: serologischer Test zur IgG- Bestimmung gegen Nahrungsmittel zur Abklärung einer Nahrungsmittelallergie

Kontrolle (Control): keine Untersuchung

Zielgrößen (Outcome): Verbesserung diverser Allergie-Beschwerden, unerwünschte Ereignisse

#### **Kommentar zur Aktualisierung-Recherche:**

Im Ergebnisbericht der Erstbewertung (Ergebnisbericht 1.0) wurde beschrieben, dass weder systematische Übersichtsarbeiten noch aussagekräftige Primärstudien identifiziert werden konnten, die den Nutzen eines IgG-Tests zur Bestimmung von Nahrungsmittelallergien untersuchten. Um dennoch eine orientierende Bewertung vornehmen zu können, wurden ausnahmsweise ein Positionspapier der Europäischen Akademie für Allergologie und klinische Immunologie (Stapel 2008), auf dem eine S1-Leitlinie beruht (Kleine-Tebbe 2009), sowie 5 unsystematische Reviews (Teuber 2003, Beyer 2005, Gerez 2010, Mullin 2010 und Niggemann 2003) aufbereitet.

Im Rahmen der Aktualisierungsrecherche (Suchzeitraum ab Oktober 2010) in den unten aufgeführten Datenbanken konnte lediglich eine Guideline des NICE von 2011 identifiziert werden, die bereits in der Erstbewertung im Kommentar erwähnt wurde.

#### **Suchbegriffe:**

deutsch: Diagnose Nahrungsmittelallergie

englisch: diagnostic tests food allergy, igg diagnostic food allergy

Datenbank	gefundene Dokumente	verwendete Dokumente
IQWiG (Berichte)	0	0
Cochrane (Reviews)	0	0
G-BA	0	0
AWMF (S2e und S3)	13 Treffer: 10 nicht relevant 1 bereits in Erstbewertung verwendet	0
NICE (Guidance documents)	1 Treffer: bereits in Erstbewertung im Kommentar erwähnt	0
CRD (DARE und HTA)	9 Treffer: keiner relevant	0
AHRQ /USPSTF (Index-Suche)	12 Treffer: nicht relevant, andere Themen	0
PubMed	53 Treffer: 53 x nicht relevant, bzw. andere Testverfahren	0

## Eingeschlossene Dokumente: Beschreibung, Qualitätsbewertung, Extraktion

### Verwendete Reviews aus der Erstbewertung

Verwendetes Review	Reviewqualität 1. Methodik der Recherche/ Literatursauswahl systematisch? 2. Ende des Suchzeitraums? 3. Ergebnis präsentation ausführlich?	Einschlusskriterien für Studienauswahl Design und ggf. PICO-Erläuterung	Evidenz
<p>Stapel SO, et al.: Testing for IgG4 against foods is not recommended as a diagnostic tool: EAACI Task Force Report. Allergy, 2008; 63 (7): 793-796</p>	<p>1. nein, Positionspapier (siehe Kommentar) 2. - 3. nein</p>	<p>keine Einschränkung</p>	<p>Es werden die Ergebnisse verschiedener Studien beschrieben, die sich mit IgG-Reaktionen gegen Nahrungsmittel befassen.</p> <p><u>Evidenz zum Nutzen</u> Aus Studien geringer Qualität schlussfolgern die Autoren dieser Studien, dass die Bestimmung des IgG bei vorliegendem IgA-Mangel bei der Diagnose einer Zöliakie gelegentlich indiziert sein kann. Darüber hinaus halten einige Autoren die IgG-Bestimmung im Zusammenhang mit einem Reizdarmsyndrom für sinnvoll. Auf Grund der mangelhaften Studiendesigns halten die Autoren des Reviews die Aussagekraft der Studien für insgesamt gering.</p> <p>In 2 Studien wurden IgG-Reaktionen gegen Nahrungsmittel bei Kindern und Jugendlichen gemessen. Es zeigte sich, dass auch bei Kindern und Jugendlichen ohne Allergierisiko IgG-Antikörper gegen Nahrungsmittel deutlich nachgewiesen werden konnten, die nicht mit klinischen Symptomen einhergingen. Die erhöhten Werte kamen durch die regelmäßige Einnahme der Nahrungsmittel zu Stande. Eine Untersuchung bei 13 Erwachsenen ergab bei allen Probanden positive IgG-Resultate gegen unterschiedliche Nahrungsmittel, die bei keinem Probanden mit klinischen Symptomen gegen die positiv getesteten Lebensmittel assoziiert waren.</p> <p>Die Autoren schlussfolgern aus den Ergebnissen, dass das Vorliegen von IgG-Antikörpern lediglich eine natürliche Reaktion des Immunsystems nach dem Kontakt mit bestimmten Nahrungsmitteln darstellt. Hinweise für eine Nahrungsmittelallergie oder liefern positive Testergebnisse nicht. Die Bestimmung des IgG gegen Nahrungsmittel zur Abklärung einer Nahrungsmittelallergie wird daher nicht empfohlen.</p> <p><u>Evidenz zum Schaden</u></p>

			Mögliche Schäden, die durch die Bestimmung des IgG entstehen können, werden nicht angesprochen.
Mullin GE, et al.: Testing for Food Reactions: The Good, the Bad, and the Ugly. Nutr Clin Pract, 2010; 25 (2): 192-198	1. nein, narrativ 2. – 3. nein	keine Einschränkungen	Die Autoren fassen die Ergebnisse von Studien zu verschiedenen diagnostischen Tests zusammen u.a. zur IgG-Bestimmung bei verzögerter Nahrungsmittelallergie. Nähere Angaben zur Art und Qualität der Studien liegen nicht vor. Hinsichtlich der verzögerten Nahrungsmittelallergie schlussfolgern die Autoren, dass die IgG-Bestimmung umstritten bleibt. Im Zusammenhang mit einem Reizdarmsyndrom halten die Autoren die IgG-Bestimmung allerdings für sinnvoll.  <u>Evidenz zum Schaden</u> Mögliche Schäden, die durch die Bestimmung des IgG entstehen können, werden nicht angesprochen.
Teuber SS, Porch-Curren C: Unproved diagnostic and therapeutic approaches to food allergy and intolerance. Curr Opin Allergy Clin Immunol, 2003; 3 (3): 217-221.	1. ja 2. 2002 3. nein	keine Einschränkung	Es werden die Ergebnisse verschiedener Studien zusammengefasst, die sich mit der Bestimmung von nahrungsspezifischem IgG oder IgG4 (Subklasse des IgG) befassen. Nähere Angaben zur Art und Qualität der Studien liegen nicht vor.  <u>Evidenz zum Nutzen</u> Zwei Studien ergaben, dass der Nachweis von IgG bzw. IgG4 nach häufigem Verzehr von Nahrungsmitteln normal ist und nicht mit einer Manifestation von allergischen Symptomen einhergeht. So konnte in einer der beiden Studien bei Kindern mit Kuhmilchallergie sowie gesunden Kontrollen kein Unterschied hinsichtlich der spezifischen IgG4 Antikörper in den beiden Gruppen beobachtet werden. Bei den Kontrollen korrelierte das nahrungsspezifische IgG mit der regelmäßigen Einnahme dieser Nahrungsmittel. Die Autoren schlussfolgern insgesamt, dass es derzeit keine Evidenz für den Nutzen der IgG-Bestimmung gegen Nahrungsmittel gibt.  <u>Evidenz zum Schaden</u> Mögliche Schäden, die durch die Bestimmung des IgG entstehen können, werden nicht angesprochen.
Niggemann B, Grüber C: Unproven diagnostic procedures in IgE-mediated allergic diseases. Allergy, 2004; 59 (8): 806-808	1. nein, narrativ 2. – 3. nein	keine Einschränkung	Die Autoren sprechen sich gegen die Bestimmung des IgG zur Bestimmung einer Nahrungsmittelallergie aus, da bestimmte IgG-Antikörper sowohl bei Gesunden als auch bei erkrankten Personen auftreten.  <u>Evidenz zum Schaden</u> Mögliche Schäden, die durch die Bestimmung des IgG entstehen können, werden nicht angesprochen.

<p>Beyer K, Teuber SS: Food allergy diagnostics: scientific and unproven procedures. Curr Opin Allergy Clin Immunol, 2005; 5 (3): 261-266</p>	<p>1. nein, narrativ 2. - 3. nein</p>	<p>keine Einschränkung</p>	<p>Die Autoren fassen die Ergebnisse der zitierten Studien so zusammen, dass die Bestimmung des IgG als diagnostischer Test keinen Nutzen hat. Vor allem bei einer IgE-vermittelten Nahrungsmittelallergie bringt die IgG-Bestimmung keine neuen Informationen und wird für unnötig gehalten.</p> <p><u>Evidenz zum Schaden</u> Mögliche Schäden, die durch die Bestimmung des IgG entstehen können, werden nicht angesprochen.</p>
<p>Gerez IFA, et al.: Diagnostic tests or food allergy. Singapore Med J, 2010; 51(1): 4-9</p>	<p>1. nein, narrativ 2. - 3. nein</p>	<p>Diverse Studien ohne nähere Beschreibung</p>	<p>Die Autoren fassen die Ergebnisse der zitierten Studien so zusammen, dass die Entwicklung nahrungsspezifischer IgG-Antikörper eine Immunantwort des Körpers darstellt, die auf einer wiederholten Exposition des Organismus gegenüber bestimmten Nahrungsmittel beruht. Es deutet jedoch nicht auf eine Allergie hin. Sie führen weiter aus, dass eine Studie vielmehr einen protektiven Effekt der IgG-Antikörper dahingehend zeigte, dass die IgG-Antwort vor der Entstehung einer IgE-spezifischen Nahrungsmittelallergie schützen kann. Sie schlussfolgern, dass es bisher keine Evidenz gibt, die einen Nutzen der IgG-Bestimmung gegen Nahrungsmittel belegt.</p> <p><u>Evidenz zum Schaden</u> Mögliche Schäden, die durch die Bestimmung des IgG entstehen können, werden nicht angesprochen</p>